

Valtra *Team*

Valtra Kundenmagazin • 1/2007

Die nächste Generation der T-Serie Genau das Richtige für Landwirt und Lohnunternehmer

Seite 10



**15 Jahre Valtra
in Deutschland**

Seite 4

**Mit Valtra
Karneval feiern**

Seite 18

**EcoPower und EcoSpeed
Umweltfreundliche Lösungen**

Seite 20



Die nächste Generation der T-Serie, Seite 10

Editorial	3	Valtra und Sisu Diesel ziehen über 150 Journalisten aus der ganzen Welt an	15
Wie alles begann – 15 Jahre Valtra in Deutschland	4	Große Reinigungsaktionen verlangen großen Maschinen	16
Rasanter Produktionsanstieg bei Sisu Diesel	6	Mit Valtra Karneval feiern	18
Valtra jetzt auch auf Rügen	8	EcoPower und EcoSpeed – Umweltfreundliche Lösungen	20
Wir haben nichts gemeinsam außer einem Valtra mit 100 PS	9	Hier baut Valtra	22
Die nächste Generation der T-Serie –		Oldtimer – Volvo T43 Hesselman	23
Für den modernen Landwirt und Lohnunternehmer	10		
Frauen sind anspruchsvolle Kunden	14		



**Rasanter
Produktionsanstieg
bei Sisu Diesel**
Seite 6



**Frauen sind
anspruchsvolle
Kunden**
Seite 14



**Große Reinigungsaktionen
verlangen großen
Maschinen**
Seite 16



Liebe Valtra Team Leser,

Der im letzten Valtra Team schon angekündigte Umzug unseres Firmensitzes in Langenhagen, Niedersachsen, nach Marktobendorf, Bayern, ist geschafft. Seit erstem Februar bearbeiten wir aus dem Allgäu heraus den deutschen Markt.

Doch über den Umzugtrubel wollen wir zwei Ereignisse der Jahreswende und des Januars nicht übersehen. Zum einen möchte ich Ihnen im Namen aller Mitarbeiter der Valtra Vertriebs GmbH meinen Dank aussprechen für das hervorragende Jahr 2006, das Ihr Zuspruch uns ermöglicht hat. Im Jahr 2006 wurden so viele Valtra-Traktoren verkauft, wie es uns in unserer 15 jährigen Geschichte noch nie zuvor möglich war. Mit der Einführung der N-Serie ist es uns gelungen, neben den schon überzeugten Valtra Kunden besonders viele sogenannte Fremdfabrikatskunden für unser Produkt zu begeistern. Diese Neukunden möchte ich an dieser Stelle nochmals deutlich in unserer Mitte begrüßen.

Doch neben dem Erfolg des letzten Jahres gab es im Januar ein besonderes Ereignis für uns. Zur Vorstellung der neuen T-Serie Ende Januar war die gesamte Weltpresse der Landtechnik nach Finnland geladen, um **Martin Richenhagen**, CEO der AGCO Corporation, und seinen Ausführungen zur Entwicklung von Valtra zuzuhören. Um Ihnen einen Eindruck aus seiner Rede zu vermitteln, erlaube ich mir, einige Textpassagen seiner Rede nachfolgend aufzuführen:

„Herzlich willkommen im weltweit wirtschaftlichsten und produktivsten Traktormontagewerk. Wir von Valtra, mit unserem Firmensitz hier in Finnland, sind in unserer Branche unübertroffen. [...] Darüber hinaus haben wir heute bewiesen, dass Valtra ein Kunden orientiertes Unternehmen ist. [...] Und wir glauben außerdem, dass es wichtig ist, kundennah zu agieren. Deshalb sind wir stolz, unseren Firmensitz in Finnland zu haben, und deshalb investiert AGCO in Finnland. [...] Und jetzt kommen wir zu einer sehr wichtigen Frage: Warum bietet AGCO viele verschiedene Marken an? [...] Der finnische Landwirt ist stolz auf Valtra, auf die Geschichte und die Tradition der Marke. Er kennt Valtra seit vielen Jahren, seit der Zeit von Munktell und Volvo. [...] Aber nicht nur der finnische Landwirt ist stolz auf Valtra, sondern auch der Landwirt in Brasilien, in Schweden, in Frankreich, in Irland – Sie alle sind stolz auf die Marke Valtra. Und es gibt überhaupt keinen Grund, warum wir das für etwas aufgeben sollten, für etwas Neues, Künstliches oder etwas, mit dem der

Landwirt nichts anfangen kann. Und deshalb werden wir auch in Zukunft mehr als nur eine Marke anbieten. Wir möchten auch unseren Aktionären gute Erträge bieten. Dies ist sehr wichtig, denn nur dann sind unsere Aktionäre auch bereit, Geld in uns zu investieren – Geld, das wir benötigen, um das Wachstum unseres Unternehmens in Zukunft voranzutreiben. Jetzt kennen Sie unseren Auftrag: rentables Wachstum, leistungsstarker Kundenservice, Innovationen, Qualität und Engagement. Und Sie können mir glauben: Mit Engagement und Leidenschaft kümmern wir uns um Ihren Betrieb und die Landwirtschaft. Darauf können Sie sich verlassen. [...] In fünf Jahren, das heißt 2011, möchten wir bei 8 Milliarden sein. Wie können wir das erreichen? Wir erreichen das durch drei Eigenschaften: Stärke, Leistung und Einfachheit. Wir möchten unseren Fokus auf eine kleinere Anzahl von Marken setzen. Diese Marken nennen wir Schlüsselmarken. [...] Als wir Valtra aufkauften, wussten wir, dass die Fabriken des Unternehmens besser waren als andere. Um eine Prozessoptimierung nach dem Konzept von ACGO durchzuführen, haben wir die Montageprozesse von Valtra übernommen. [...] In Deutschland haben wir eine Fendt-Fabrik über Weihnachten geschlossen und so umstrukturiert, dass Fendt jetzt genau nach dem Vorbild von Valtra produzieren kann. [...] Die Zukunft liegt in der Landwirtschaft und bei unseren Kunden.“ (Martin Richenhagen, CEO der AGCO Corporation, Internationale Pressekonferenz 18. Januar 2007)

Verehrte Valtra Team Leser, neben Ihrem Zuspruch sind die Worte des CEO der AGCO Corporation Martin Richenhagen für uns die größte Bestätigung für unsere tägliche Arbeit. Mit diesem Rückenwind zu Beginn des Jahres bin ich mir sicher, auch die nächsten Wachstumsschritte mit Ihnen gemeinsam zu vollziehen.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2007 und hoffe, dass wir uns spätestens auf der Agritechnica im November wieder sehen werden.

Ihr
Robert Thees
Geschäftsführer
Valtra Vertriebs GmbH

Valtra Team

Valtra Kundenmagazin

Chefredakteur

Ray West, Valtra Inc.
ray.west@valtra.com

Redaktion

Hannele Kinnunen, Valtra Inc.
hannele.kinnunen@valtra.com

Redakteure

Truls Aasterud, Lantmannen Maskin AS
truls.aasterud@lantmannen.com
Anna-Lena Lindell, Lantmannen Maskin AB
anna-lena.lindell@lantmannen.com
Michael Husfeldt, LMB Danmark A/S
michael.husfeldt@lmb.dk
Tommi Pitenius, Valtra Inc.
tommi.pitenius@valtra.com
Bettina Kuppert, Valtra Vertriebs GmbH
bettina.kuppert@valtra.com

Herausgeber

Valtra Inc., www.valtra.com

Layout Juha Puikkonen

Druck Acta Print Oy

Foto Valtra Archive, falls nicht anders vermerkt

Wie alles begann 15 Jahre Valtra in Deutschland

Finnische Traktoren für Eicher

Die Ursprünge des heutigen Valtra Vertriebs liegen in der Umstrukturierung der Eicher-Produktpalette Ende der 80er Jahre. Nach der Einstellung des Ackerschlepperprogramms bei Eicher suchte man nach einem neuen Produkt, das das eigene verbliebene Angebot von Schmalspur- und Plantagenschleppern sinnvoll ergänzte. Zugleich begann man in der Valtra Zentrale in Finnland (ehem. Valmet) den deutschen Markt zu erobern. Nach der Wiedervereinigung in Deutschland brach für viele Unternehmen die Zeit großer Veränderungen an. So auch für Valmet, zumindest was den deutschen Markt betrifft. 1991 begannen intensive Gespräche und schließlich die Vertragsverhandlungen zwischen Eicher und Valmet über den Vertrieb der finnischen Traktoren im Vertriebsnetz von Eicher. Das Service Team von Eicher wurde im Herbst des gleichen Jahres in Finnland an den neuen Produkten geschult, für viele war das der erste Besuch in Finnland und alle waren begeistert. Optimismus machte sich bei allen Beteiligten breit, das richtige Produkt zum richtigen Zeitpunkt für den wichtigen Markt Deutschland gefunden zu haben.

Agritechnica 1991

Bei den Vorbereitungen für den ersten Auftritt der Valmet Traktoren auf der Agritechnica, der Leitmesse für Landtechnik schlechthin, spielten auch die Bestimmungen des deutschen TÜVs eine große Rolle. Zahlreiche Anpassungen mussten hierfür noch an den Traktoren vorgenommen werden. Gleichzeitig musste das gesamte Informationsmaterial vom Prospekt bis zum Werkstatthandbuch über-



Zwei der ersten Stunde: Vertriebsleiter Heinrich Vilser (rechts) und Gebietsleiter Bayern Georg Kellner (links).

setzt, gedruckt und nach Deutschland geliefert werden, eine Werbekampagne aus dem Ärmel geschüttelt und schließlich eine erste Preisliste erstellt werden.

Ein völlig neues Produkt auf der Agritechnica zu präsentieren würde sicher enormes Interesse wecken!

Und der Ansturm war gewaltig. Es mussten sogar noch während der Ausstellung Prospekte nachgedruckt und nach Deutschland eingeflogen werden! Der Erfolg konnte sich wirklich sehen lassen.

Mit der wachsenden Nachfrage konnten im Anschluss an die Messe damit auch die Vertriebspartner schnell auf das neue Produkt eingestimmt werden. Dem Vertrieb der Valmet Traktoren in Deutschland stand nichts mehr im Wege!

1992: Eicher meldet Insolvenz an und die Valmet Traktoren GmbH wird gegründet – Ein Ende und ein Neuanfang zugleich

Die große Enttäuschung kam mit dem 6. März 1992, der Tag, an dem die Firma Eicher Insolvenz anmeldete. Der Markteinstieg von Valmet in Deutschland schien völlig in Frage gestellt. Auf der anderen Seite wurde auch schon sehr viel erreicht und auch die Kunden hatten großes Interesse an den Maschinen aus Finnland. So entschloss man sich in Finnland, eine eigene Vertriebsgesellschaft für Deutschland zu gründen. **Vor 15 Jahren, am 1.05.1992, wurde die Valmet Traktoren GmbH gegründet.** Das war der offizielle Startschuss für den Vertrieb der finnischen Traktoren in Deutschland. Das Privatbüro von Heinrich Vilser, ehem. Eicher-Mitarbeiter und schließlich neuer Vertriebsleiter der Valmet Traktoren GmbH, wurde kurzerhand in den ersten Firmensitz umfunktioniert, bis passende Räumlichkeiten gefunden waren.

Die erste Vertriebstätigkeit konzentrierte sich vorwiegend auf den süddeutschen Raum mit eigenen Gebietsleitern in Bayern und Baden-Württemberg. Ende Juli wurden schließlich die neuen Büroräume in Ergolding bei Landshut bezogen.

Nach fast einem Jahr intensiver Produktpräsentation und einer Vorführtour durch ganz Deutschland gab es für die Valmet Traktoren GmbH eine Bilanz, die sich sehen lassen konnte: 36 endverkaufte Maschinen und bereits 20 vorliegende Bestellungen für 1993! Schnell war



Die neuen eigenen Büroräume für die Valmet-Mitarbeiter ebenfalls in Ergolding bei Landshut.



Die Anfänge von Valtra in Deutschland: Valmet-Vertrieb im Privatbüro von Heinrich Vilser in Ergolding.

auch das Team von 4 auf 7 Mitarbeiter angewachsen und für das nächste Jahr hatte man sich schon große Ziele gesetzt. Und dann auch erreicht! Die Zahl der verkauften Traktoren konnte mit 74 mehr als verdoppelt werden und der Trend hielt auch im darauffolgenden Jahr weiter an. Das Verkaufsziel von 150 Traktoren wurde mit 174 Maschinen glatt übertroffen!

Umzug nach Hannover-Langenhagen

Die Weiterentwicklung des Valtra Vertriebs in Deutschland kam in großen Schritten voran und wurde von entscheidenden Umfirmierungen begleitet. Aus den ehemaligen Valmet Traktoren wurden zunächst Valtra-Valmet und anschließend Valtra Traktoren. 1999 wurde der Firmensitz nach Hannover-Langenhagen verlegt, auf das Firmengelände des ehemaligen Schwesterunternehmens Partek Cargotec GmbH (heute Hiab GmbH). Seit 2004 dem AGCO-Konzern angehörend sind die Verkaufszahlen der Valtra Traktoren auf mittlerweile 650 im Jahr 2006 angewachsen.

Heimkehr nach Bayern

Zum 1.02.2007 folgte ein erneuter Wechsel des Firmensitzes nach Bayern, diesmal nach Marktoberdorf im Allgäu. Hier werden alle Marken des AGCO-Konzerns am Produktionsstandort der Schwestermarke Fendt zusammengezogen.

Ende Januar ist es soweit. Die neuen Räume in Marktoberdorf sind bezugsfertig und erwarten die Valtra Mannschaft frisch gestrichen und modern eingerichtet.

So finden sich im AGCO-Verbund die besten Voraussetzungen, die neuen und hochgesteckten Ziele von Valtra in Deutschland schnell zu erreichen.

Und wie geht's weiter...?

Sie dürfen gespannt sein...!

■ Bettina Kuppert/Heinrich Vilser
Foto: Bettina Kuppert



Herzlich Willkommen bei Valtra in Marktoberdorf!

Dettenbach & Ifland neu bei Valtra Ihr Partner in Thüringen

Die Firma Dettenbach & Ifland startete am 01.02.2007 erfolgreich mit dem Valtra Vertrieb in Thüringen. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Serviceangebot sowie eine breite Produktpalette sowohl für den kleinen Betrieb als auch für große Unternehmen. Dabei steht für das engagierte Team stets die Kundenorientierung im Vordergrund.

Wie alles begann...

- **Das Unternehmen wurde am 01.01.1993 von Stephan Dettenbach und Manfred Ifland gegründet. Anfänglich bildete der Verkauf landtechnischer Ersatzteile das Kerngeschäft.**
- **1994 wurde der Betrieb um ein weiteres Geschäftsfeld erweitert, den Vertrieb von Belarus Traktoren und Annaburger Nutzfahrzeugen. Gleichzeitig wurde der Aufbau einer Service-Werkstatt vorangetrieben. Ein zusätzlicher Mitarbeiter wurde eingestellt.**
- **1995 wurde ein weiterer Mitarbeiter im Außendienst eingestellt, der vorrangig die schnelle Ersatzteilversorgung sicherstellte. Der Erfolg des Unternehmens ermöglichte und verlangte zugleich, zukunftsorientiert zu investieren.**
- **1997 wurde der Vertrieb von Cramer Anhängerkupplungen übernommen, ein eigens dafür errichtetes Servicezentrum aufgebaut. Zusätzlich wurden neue Geschäftsfelder eingeführt: Verkauf und Vermietung von PKW-Anhängern, Vermietung von Minibaggern und Rüttelplatten etc.**
- **2000 wurde ein weiterer Mitarbeiter eingestellt, wodurch der Verkauf von Ersatzteilen für PKW, Transporter und LKW weiter ausgebaut werden konnte. Die Nachfrage an Produkten und Serviceleistung der Firma war so stark gestiegen, dass durch die zusätzlichen Geschäftsfelder und neu gewonnenen Mitarbeiter die Büroräumlichkeiten bereits zu knapp geworden waren.**
- **2004 wurden neue Büroräume in einem abgeschlossenen Neubau bezogen. Um das deutlich gewachsene Unternehmen weiterhin sauber führen zu können, entschlossen sich die Firmengründer, die Geschäftsfelder untereinander strategisch aufzuteilen.**
- **Am 01.01.2007 wurden die Unternehmensbereiche wie folgt getrennt:
> Manfred Ifland übernimmt die Leitung der Sparte „Anhängerkupplungen“ inkl. Servicezentrum, das an einem ca. 1km entfernten Standort gelegen ist.
> Stephan Dettenbach übernimmt die Leitung der Landtechnik-Sparte, diese umfasst die Bereiche Vertrieb von Landtechnik und Ersatzteilen sowie des Weiteren die Vermietung von Anhängern, Maschinen usw.**



Das Ehepaar Dettenbach mit zwei ihrer Mitarbeiter (von links).

Die Entwicklung des Unternehmens liest sich wie eine einzige Erfolgsgeschichte. In Wachstum zu investieren und das Serviceangebot stets nach den Wünschen der Kunden auszurichten und auszubauen hat sich für die Firma Dettenbach & Ifland als klares Erfolgsrezept erwiesen. Mit dem Traktorenangebot von Valtra sollte ein weiterer Erfolgsfaktor aufgenommen werden. Die Nachfrage nach zuverlässigen und wirtschaftlichen Traktoren steigt stetig an. Schon kurz nach der Aufnahme der Vertriebstätigkeit für Valtra Traktoren wurde bereits der erste Schlepper verkauft. Der Traktor, ein T140e mit EcoPower Motor, wurde speziell für den Einsatz im Forst ausgerüstet. Dank „Valtra à la carte“ lassen sich speziell für den Forsteinsatz bereits zahlreiche Spezialausrüstungen, wie für diesen neuen Schlepper beispielsweise eine Forstkabine, Rückfahreinrichtung, gefederte Vorderachse, Jakerahmen und Forstbereifung, bereits direkt ab Werk bestellen.

Speziell für die Betreuung der Valtra-Kunden wurde ein eigener Service-Monteur eingestellt.

Kunden im gesamten Nordwesten Thüringens können seit Februar dieses Jahres vom großen Serviceangebot und nicht zuletzt auch vom Engagement und der Professionalität der Mitarbeiter von Dettenbach & Ifland profitieren.

■ Bettina Kuppert / Christian Sonnabend
Pictures: Lothar Englisch

Rasanter Produktionsanstieg bei Sisu Diesel

Investitionen in Höhe von 30 Mio. € in das Sisu Diesel-Motorenwerk

Das Motorenwerk von Sisu Diesel war schon immer ein Vorreiter in der Automatisierung. Dennoch: Besucher trauen häufig kaum ihren Augen. Etwa 80 Roboter erledigen fast alle Bearbeitungs- und Vormontageprozesse. Automatisch geführte Fahrzeuge gleiten über die Gänge und befördern Motoren von einem Arbeitsbereich zum nächsten. Jeden Monat werden ein oder zwei neue Roboter installiert. Der einzige roboterfreie Ort im Motorenwerk in Linnavuori ist die berühmte werkseigene Sauna!

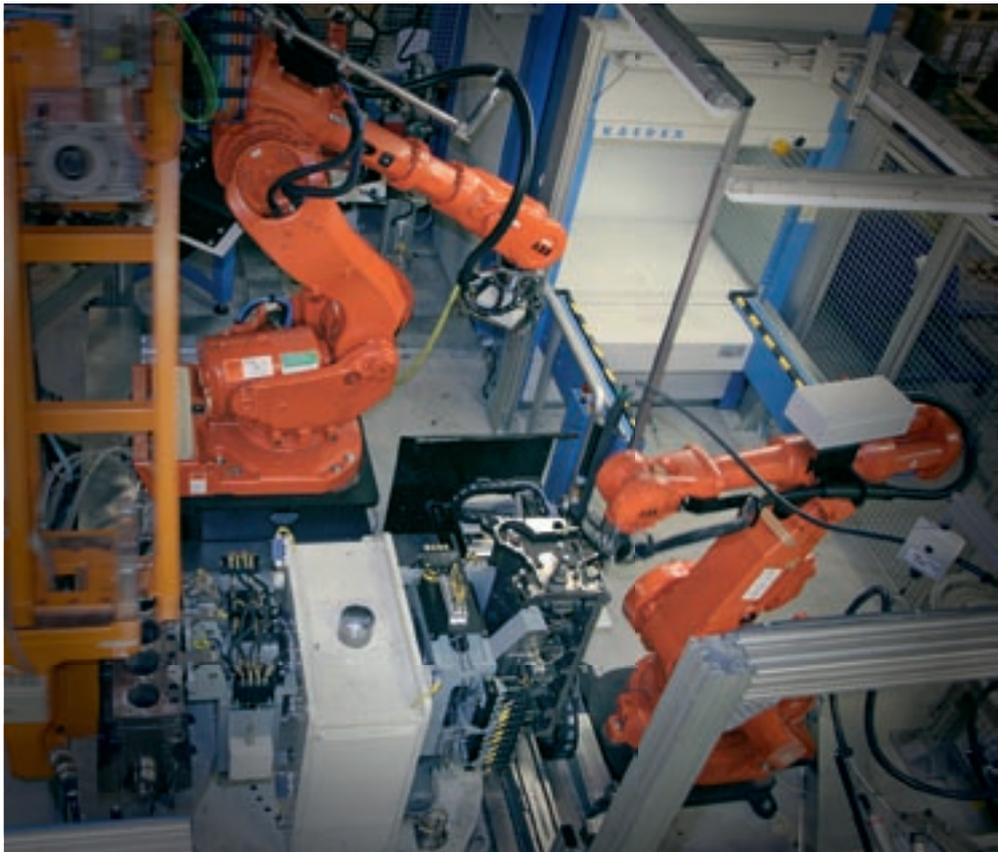
„Alle Prozesse laufen jetzt viel schneller ab. Ziel ist eine Verdoppelung der Produktion, ohne die Fabrikgröße oder die Mitarbeiterzahl entsprechend zu vergrößern“, so Mauno Ylivakeri, Leiter für F&E.

Die Gesamtproduktion des Motorenwerks in Linnavuori und des Montagewerks in Brasilien wird dieses Jahr ca. 30 000 Motoren betragen. In drei Jahren wird die Produktion voraussichtlich bei 50 000 Einheiten liegen. Neben den bestehenden 700 Arbeitsplätzen entstehen etwa 100 neue. Etwa 660 Mitarbeiter arbeiten momentan im Werk in Linnavuori (Nokia, Finnland) und etwa 40 im Montagewerk in Mogi das Cruzes (Brasilien).

Durch diese Verbesserungen steigt die Tagesproduktion von etwa 100 auf 200 Einheiten.

Motoren für Valtra und andere Kunden

SisuDiesel beliefert nicht nur Valtra. Das Unternehmen fertigt auch Motoren für Traktoren von Massey Ferguson, Case IH, New Holland, Steyr, AGCO, Challenger, Eicher India, Agco Allis und Iseki. Hinzu kommen Motoren für Mährescher von Sampo Rosenlew, Deutz-Fahr, Gleaner, Massey Ferguson, Fendt und Uzel. SisuDiesel-Motoren verrichten zudem in Baggern, Forstmaschinen, Panzerfahrzeugen, Ladekränen, Booten, Generatoren und anderen Maschinen abseits befestigter Straßen ihren Dienst. SisuDiesel fertigt keine



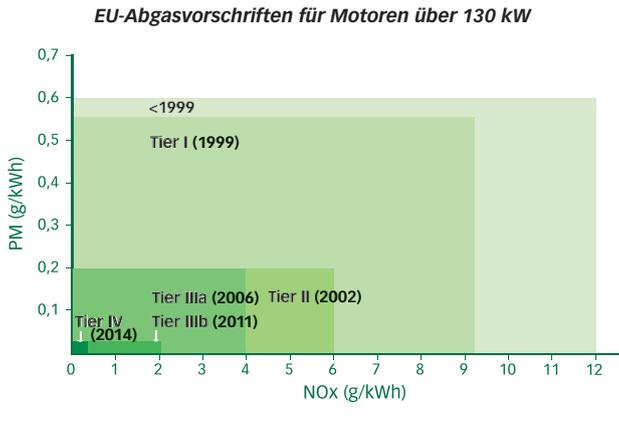
Motoren für Straßenfahrzeuge.

„Die neuen Produktionskapazitäten sind für Unternehmen der AGCO-Gruppe und andere Kunden vorgesehen. Wir möchten beide Geschäftsbereiche stärken. Unser Etat sieht vor, dass wir die Marke von 50 000 Motoren erreichen, aber möglicherweise können wir diese deutlich übertreffen“, unterstreicht Mauno Ylivakeri.

Moderne Motorsteuergeräte bieten so viele Möglichkeiten, dass im Grunde baugleiche Motoren mit völlig unterschiedlichen Eigenschaften versehen werden können. Die SigmaPower- und EcoPower-Motoren sowie die abgesenkte Leerlaufdrehzahl der neuen T-Serie wurden beispielsweise speziell für Valtra entwickelt. Insgesamt bietet

SisuDiesel





Die Abgasvorschriften werden Jahr für Jahr strenger. Ab 2014 werden die Grenzwerte für Partikel- und Stickoxidemissionen auf einen Bruchteil der noch vor ein paar Jahren geltenden Werte gesenkt.

Sisu Diesel etwa zweihundert verschiedene Motorspezifikationen an. Es entspricht nicht der Philosophie von Sisu Diesel, eine Million identischer Dieselmotoren zu fertigen, die letztlich für kein Anwendungsgebiet perfekt geeignet sind. Sisu Diesel möchte vielmehr für jeden Bereich einen perfekt abgestimmten Motor mit allen erforderlichen Funktionen entwickeln.

Motoren der Citius-Serie von Sisu Diesel sind mit Common Rail-Einspritzung und vier Ventilen pro Zylinder ausgestattet. Durch die Common Rail-Technologie und die Motorsteuerungssoftware SisuTronic kann Kraftstoff in bis zu fünf Schritten eingespritzt werden. So werden Verbesserungen beim Kraftstoffverbrauch, den Emissionen und beim Geräuschpegel erzielt. Vier Ventile pro Zylinder ermöglichen einen besseren Gasaustausch, zudem kann der Kraftstoff direkt in die Mitte des Brennraums eingespritzt werden.

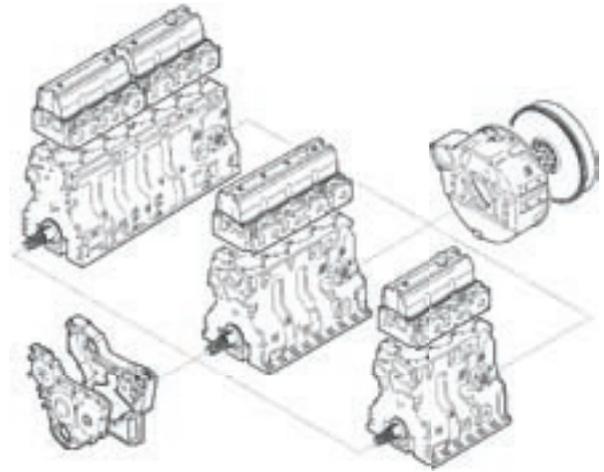


Seit 50 Jahren stets seiner Zeit voraus

Sisu Diesel hat von Anfang an die Entwicklung von Dieselmotoren vorangetrieben. Das 1957 eingeführte Modell 309D verfügte bereits über Direkteinspritzung, Flüssigkeitskühlung, auswechselbare nasse Zylinderlaufbuchsen, Schnellzündung und drei Zylinder. Im Vergleich dazu boten die damaligen Konkurrenzmotoren mit Vorkammer, Luftkühlung, ein bis zwei Zylindern, langsamer Zündung und ohne auswechselbare Zylinderlaufbuchsen. Die Grundprinzipien dieser 50 Jahre alten Erfindung von Sisu Diesel werden noch heute angewendet.

1969 führte das Unternehmen den welt-

Common Rail-Motoren von Sisu Diesel laufen mit bis zu 20 % verestertem Biodiesel. Motoren ohne Common Rail können mit 100 % Biodiesel betrieben werden. Wenn Biodiesel verwendet wird, müssen lediglich die Wartungsintervalle des Motors halbiert werden.



Sisu Diesel bietet zwar über 200 verschiedene Motorspezifikationen an, durch die Standardisierung von Schlüsselkomponenten ist jedoch ein Baukastensystem möglich. Zylinder, Stirnräder und Kupplungsgehäuse sind bei allen SisuDiesel-Motoren baugleich. Es gibt nur zwei Zylinderkopf-Ausführungen, da Sechszylindermotoren einfach mit zwei Zylinderköpfen der Dreizylindermotoren ausgestattet sind. Der Standardhubraum beträgt 1,1 l pro Zylinder, durch eine Verlängerung des Hubes sind jedoch auch Motoren mit 4,9 l, 7,4 l und 8,4 l möglich.

weit ersten Vierzylinder-Turbomotor für Traktoren ein. Seitdem gilt SisuDiesel als Spezialist für Turboaufladung und Tuning, wie z. B. der Erfolg beim Tractor Pulling eindrucksvoll zeigt.

Die Zuverlässigkeit der modernen SisuDiesel-Motoren ist legendär, sie haben eine Lebensdauer von 15 000 bis 20 000 Betriebsstunden. Eine weitere Spezialität sind die auswechselbaren, mittig abgestützten Zylinderlaufbuchsen. Die Motoren sind so stabil konstruiert, dass sie nicht auf einem separaten Rahmen montiert werden müssen. Stattdessen kann die Vorderachse direkt am Motor befestigt werden.

Weitere charakteristische Merkmale von SisuDiesel-Motoren sind die elektrische Ansaugluftvorwärmung und die Pleuelstange, deren Pleuefuß mit einem speziellen Verfahren gebrochen wird (Fracture splitting). Diese gebrochene Bauweise erhöht die Stabilität des Pleuefußes und das Pleuegewicht konnte dadurch um 17 % reduziert werden, was sich wiederum positiv auf die Schwingungen und die Lebensdauer des Motors auswirkt.

Wartungsarbeiten an SisuDiesel-Motoren werden auf der „kalten“ Seite des Motors ausgeführt, und alle Stellen sind leicht zugänglich. Durch einen Mehrfachkeilriemen konnte die Größe der Lichtmaschinen-Riemenscheibe halbiert werden. Durch die kleinere Riemenscheibe erzeugt die Lichtmaschine mehr Strom, auch im Leerlauf. Dies ist wichtig für die Versorgung aller Stromabnehmer der modernen Traktoren.

■ Tommi Pitienius



Valtra jetzt auch auf Rügen

Seit November 2006 bietet Gose Landtechnik die gesamte Valtra Produktlinie sowie einen umfassenden Rundum-Service für alle Valtra Kunden

Die Insel

Die Insel Rügen ist zweifellos ein besonderes Fleckchen Erde. Deutschlands größte Insel mit einer Fläche von 976 km², dem 161 m hohen Piekberg als höchste Erhebung, mit seinen 74 000 Einwohnern und 574 km Küste sowie 25 Häfen, verschiedenen Nationalparks, Naturschutzgebieten und einem Biosphärenreservat schafft es in eindrucksvoller Weise, sich sowohl als Wirtschaftsstandort, als Wohnstandort mit hoher Lebensqualität und zugleich als Naturparadies für Touristen und Erholungssuchende zu präsentieren. Als Ostseeinsel ist die Region nicht selten den maritimen Extremwitterungen unterworfen. Haben wir doch alle die Wetterberichte von der Wetterstation Dornbusch auf Hiddensee vor Augen, bei denen der Wettermoderator bei Sturm förmlich aus dem Kamerabild geweht wird. Zugleich werden auf Rügen durchschnittlich 100 Sonnenstunden mehr als beispielsweise in München gemessen. Das ist natürlich für die Insel als traditionelles Urlaubsziel ein entscheidender Vorteil.



Peter Gose (links) und sein neuer Kunde, Bauunternehmer Volker Brauer (2. v. links), jeweils mit ihrem Mitarbeiterteams vor dem neuen Valtra A95.

Landwirtschaft auf Rügen

Auf der Insel Rügen ist der landwirtschaftliche Sektor deutlich ausgeprägt. Ca. 65 000 ha der Inselfläche werden landwirtschaftlich genutzt. Diese werden von knapp 100 landwirtschaftlichen Haupteinzelbetrieben bewirtschaftet, wovon etwa 10–15 Betriebe jeweils eine Fläche von über 1 000 ha bearbeiten. Wie fast überall in Deutschland, spielen auch auf Rügen die Forstwirtschaft und Holzverarbeitung eine immer bedeutendere Rolle. Rügen besitzt 15 407 ha Waldfläche, deren Bestände weiter anwachsen. Das maritime Klima und die durchschnittlich höhere Luftfeuchtigkeit auf der Insel gegenüber dem Festland wirken sich besonders in der Erntephase aus. Schon auf der Insel selbst können sich die Erntezeiten je nach Region einige Tage unterscheiden. Verglichen mit dem Festland beginnt die Ernte auf der Insel erst ca. 7–10 Tage später.

Schnee auf Rügen.

Gose Landtechnik – hier ist Kundenservice nicht nur ein Wort, sondern Kern der Firmenphilosophie!

Im November 2006 startete Gose Landtechnik mit dem Vertrieb von Valtra Traktoren.

Als Peter Gose seinen Betrieb vor 15 Jahren gründete, stand eines von Beginn an fest: Der Kunde und der damit verbundene Service ist der Kern jeder Geschäftstätigkeit. „Das Bewusstsein um die Verantwortung, die entsteht, wenn uns Kunden täglich ihr Vertrauen schenken, bringt uns die nötige Ernsthaftigkeit für jede Geschäftsbeziehung, aber gleichzeitig auch die Motivation für den langfristigen Erfolg“, so Peter Gose, Geschäftsführer und Inhaber von Gose Landtechnik über seinen Betrieb. „Das ist eine gesunde Basis, um langfristig das Vertrauen der Kunden zu gewinnen. Offene Kritik ist immer willkommen, denn wir leben vom Feedback der Kunden. Die Optimierung unseres Serviceangebots im Sinne der Kundenorientierung ist somit ein permanenter Prozess.“

Weiter auf Seite 19 ...

Wir haben nichts gemeinsam – außer einem Valtra mit 100 PS

Jeder Fahrer eines Valtra ist einzigartig und hat andere Anforderungen. Daher sind alle Valtra-Traktoren verschieden, denn sie werden speziell an die Anforderungen des Besitzers angepasst.

Valtra stellt ausschließlich Traktoren auf der Grundlage individueller Kundenbestellungen her. Das bedeutet, dass jeder Traktor ganz nach Kundenwunsch montiert wird. Es gibt Hunderte von Geräteoptionen mit Millionen potenzieller Kombinationen. Daher sieht jeder Valtra-Traktor anders aus und **ist so individuell wie sein Besitzer.**



*Name: Dieter Peimann
Tätigkeit: Vorarbeiter
am Bauhof
Wohnort: Marktlohe, Nieder-
sachsen, Deutschland
Traktor: Valtra 6350*

*Name: John Derry
Tätigkeit: Rinder- und
Pferdezüchter
Wohnort: Burntwood,
Staffordshire, England
Traktor: Valtra N101*

*Name: Jyrki Hämäläinen
Tätigkeit: Unternehmer
in der Forstwirtschaft
Wohnort: Saarijärvi,
Finnland
Traktor: Valtra 6850*

*Name: Ana Ruiz
Tätigkeit: Gemüseanbau
Wohnort: Guadalajara,
Spanien
Traktor: Valtra N91*

*Name: Alf Solberg
Tätigkeit: Straßenmeisterei
und Schneepflüge
Wohnort: Holmestrand,
Norwegen
Traktor: Valtra A95*

VIEW

Die nächste Generation der T-Serie

Für den modernen Landwirt und Lohnunternehmer



Die T-Serie wurde unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse weiterentwickelt, um Produktivität, Vielseitigkeit und Komfort noch weiter zu steigern. Gleichzeitig wurde die auf der ursprünglichen T-Serie basierende Grundkonstruktion bei der neuen T-Serie beibehalten. Auf den ersten Blick erkennt man die neue T-Serie am bekannten und markanten Design, bei einer näheren Betrachtung fallen allerdings zahlreiche technische Neuerungen und Detailverbesserungen auf, insbesondere an Motor, Antriebsstrang und Hydraulik. Die Kabine wurde im Inneren ebenfalls völlig neu gestaltet.

Alle Traktoren der neuen T-Serie werden von Sechszylinder-Motoren der SisuDiesel Citius-Serie mit elektronischer Motorregelung (EEM), Common Rail-Technologie und vier Ventilen pro Zylinder angetrieben. Die Leistung reicht von 133 bis 211 PS. Die Modelle T171 und T191 sind mit 7,4-l-Langhub-Motoren ausgestattet, die kleineren Modelle mit 6,6-l-Motoren.

Die neuen Motoren sind leiser und leistungsstärker. Zu den neuen Funktionen gehören eine abgesenkte Leerlaufdrehzahl, der Transportboost sowie die Überleistungcharakteristik. Die Leerlaufdrehzahl des Motors fällt von 850 U/min auf gerade einmal 650 U/min, wenn die Handbremse angezogen wird, wodurch der Geräuschpegel sinkt. T131–T191 HiTech- und Advance-Modelle verfügen über

einen Transportboost, der ab Gang H2 (bei 50 km/h ab H1) für mehr Leistung sorgt. Beim T191 mit SigmaPower steht eine Mehrleistung von 26 PS für Zapfwellenarbeiten zur Verfügung.

Die 1999 eingeführte Motortechnologie EcoPower ist ebenso komplett überarbeitet worden. Das Modell T151e vereint zwei Traktoren in Einem. Auf Tastendruck kann der Fahrer zwischen dem Kraftstoff sparenden und umweltfreundlichen Modus EcoPower und dem Normalmodus wählen. EcoPower senkt die Motornenn-drehzahl von 2 200 auf 1 800 U/min, während das Drehmoment um etwa 100 Nm steigt! So wird der Kraftstoffverbrauch um ca. 10 % reduziert und die Lebensdauer des Motors verlängert. Die Umwelt wird bei gleichzeitig geringerer Geräuschentwicklung weniger belastet.



Nur ein Ganghebel und Load Sensing-Hydraulik

Die größten Änderungen bei den Advance-Modellen im Bereich Getriebe und Hydraulik. Die Advance-Modelle sind jetzt mit einer Load Sensing-Hydraulik mit einem maximalen Ölmenge von 115 l/min ausgestattet. Damit sind bis zu fünf doppeltwirkende Proportionalhydraulikventile und zwei On/Off-Ventile möglich. Zwei oder drei Ventile können vorn für die Steuerung des Frontladers oder Fronthubwerks montiert werden. Ein Power Beyond-Anschluss ist ebenfalls verfügbar. Die Load Sensing-Hydraulik der Advance-Modelle erleichtert die Steuerung von komplexen Arbeitsgeräten wie z.B. pneumatischen Drillmaschinen.





Die Kabine der T-Serie ist geräumig, ergonomisch und sicher gestaltet. Valtra's werkseitig montierte TwinTrac Rückfahreinrichtung (optional) macht die Arbeit in beiden Fahrrichtungen angenehm und effizient. So bleibt der Fahrer den ganzen Tag über aufmerksam.

Das Getriebe der Advance-Modelle kann mit einem einzigen Hebel geschaltet werden, da die Gruppenschaltung durch Bewegen des Hebels nach rechts erfolgt. EcoSpeed ist eine neue Funktion, die speziell für Transportanwendungen entwickelt wurde. Traktoren mit EcoSpeed sind mit einem für 50 km/h ausgelegten Getriebe ausgestattet, das elektronisch auf 40 km/h begrenzt ist. Die Motordrehzahl beträgt dabei nur 1 800 U/min.

Alle Getriebe der HiTech- und Advance-Modelle zeichnen sich durch die traditionellen Stärken von Valtra aus. Die Schaltprogramme Auto 1 und Auto 2 wechseln die Lastschaltstufe automatisch, wenn die Motordrehzahl über die voreingestellte Drehzahl steigt oder unter diese abfällt. AutoTraction kuppelt den Antrieb automatisch ein oder aus, je nach Brems- und Drehzahlmuster. Die Allradautomatik aktiviert den Allradantrieb beim Anfahren vorübergehend und verhindert so ein Durchdrehen der Räder und eine Beschädigung des Bodens. T191 Advance-Modelle sind mit einer Allrad- und Differenzialsperrenautomatik sowie einer Radar-Schlupfregelung ausgestattet. Die Modelle T151-T191HiTech-Modelle verfügen über einen neuen Bremskraftverstärker, die Advance-Modelle zusätzlich über eine Bremskühlung. Das Getriebe der Classic-Modelle ist ideal geeignet für Aufgaben, die eine hohe Leistungsabgabe und eine unkomplizierte Bedienung erfordern.

Komfortable Kabine für mehr Produktivität

Während eines langen Arbeitstags wirkt sich der Komfort des Fahrers stark auf seine Leistungsfähigkeit aus. Die Kabine der neuen T-Serie wurde so konstruiert, dass Komfort, Produktivität und Sicherheit selbst an langen Arbeitstagen gewährleistet sind.

Die Kabine sitzt nun etwas höher und besitzt größere Scheiben, z. B. eine durchgehende Türverglasung. Dadurch konnte die Sicht nach vorne und zur Seite nochmals verbessert werden. In Verbindung mit den leiseren Common Rail-Motoren und dem neuen Auspufftopf wird der Geräuschpegel in der Kabine noch weiter gesenkt – um bis zu zwei Dezibel im Vergleich zum Vorgängermodell. Der um ein Drittel größere Federweg der neuen Kabinenfederung lässt den Fahrer geradezu über Schlaglöcher schweben. Zusätzlich sind für die Rückseite der Kabine zwei optionale Xenon-Arbeitscheinwerfer erhältlich, damit wird die Nacht zum Tag. Die einzigartige Rückfahreinrichtung TwinTrac von Valtra wird jetzt über das mittig angeordnete Lenkrad und den Bedienelemente hinten in der Kabine gesteuert. Zu den weiteren funktionalen Verbesserungen der T-Serie gehören elektrisch einstellbare und beheizte Außenspiegel, Klimaautomatik, Forstkabine und Aires-Luftfederung vorne.

Advance-Modelle sind mit einer völlig neu gestalteten Armlehne ausgestattet, die die branchenbeste Ergonomie von Valtra weiter perfektioniert. Sämtliche Funktionen, einschließlich Frontlader, Fronthubwerk und die bis zu fünf hinteren Ventile, können jetzt bequem von der Armlehne aus bedient werden. Der feinfühligere Joystick verfügt über zwei zusätzliche programmierbare Tasten. Über die Armlehne können weitere oft verwendete Traktorfunktionen wie PowerShift, Hubwerk und Tempomat bedient werden.

Die Elektronik spielt in modernen Traktoren eine immer größere Rolle. So bietet Valtra beispielsweise das neue Vorgewende-Management-System U-Pilot an, das häufig wiederholte Manöver am Vorgewende erleichtert. Das U-Pilot-System kann für die Bedienung von Dreipunktgestänge, Hydraulik, Allradantrieb, Differenzialsperre, Zapfwelle, Tempomat, Motor-



Getriebesteuerung und Hydrauliksteuerung



Classic

- mechanische Getriebesteuerung
- mechanische Hydrauliksteuerung
- mechanisches Wendegetriebe
- ideal für einfache Zugarbeiten und extreme Bedingungen



HiTech

- elektronische Getriebesteuerung
- mechanische Hydrauliksteuerung
- elektrohydraulisches Wendegetriebe
- ideal für verschiedene Feld- und Lohnarbeiten



Advance

- elektronische Getriebesteuerung
- elektronische Hydrauliksteuerung
- elektrohydraulisches Wendegetriebe
- ideal für besonders anspruchsvolle Feld- und Lohnarbeiten

Modelle

	Classic	HiTech	Advance
T121	●	●	
T131	●	●	
T151e		●	●
T161	●	●	●
T171	●	●	●
T191		●	●

Die Ausstattung kann in verschiedenen Ländern differieren.

Die Advance-Modelle der neuen T-Serie von Valtra eignen sich ideal für besonders anspruchsvolle Feld- und Lohnarbeiten. Die hohe Zugkraft, die Load Sensing-Hydraulik und die einfache Bedienung erleichtern die Steuerung von komplexen Arbeitsgeräten wie z.B. pneumatischen Drillmaschinen.

drehzahl, PowerShift und sogar elektrische DIN-Steckverbinder programmiert werden. Zudem können Traktor und Arbeitsgerät über das ISOBUS-System nahtlos zusammenarbeiten. Das optionale AutoGuide-System lenkt den Traktor automatisch zentimetergenau, ohne dass der Fahrer das Lenkrad berührt.

Valtra à la Carte und Valtra Service runden das Paket ab

Die Krönung der Vielseitigkeit der neuen T-Serie ist die individuelle Zusammenstellung

jedes Traktors nach Kundenwunsch. Valtra bietet Hunderte Ausstattungsalternativen und -optionen, aus denen sich bis zu einer halben Million verschiedener Kombinationen ergeben. Die Fertigung auf Kundenwunsch beginnt bei Sonderausstattungen und schließt Basiskomponenten wie Kabine, Hydraulik, Getriebe, Vorderachse, Motor und Reifen mit ein. Mit dem Kundenbestellsystem Valtra à la Carte wird dem Kunden genau der gewünschte Traktor direkt ab Werk geliefert.

Das bewährte Grunddesign der T-Serie sichert Zuverlässigkeit und Produktivität in jedem Einsatz. Das effiziente und schnelle Ersatzteilsystem und der Kundendienst von Valtra gewährleisten dem Kunden eine ständige Einsatzbereitschaft und Produktivität seines Traktors. So wird gleichzeitig eine schnelle Amortisierung der Investitionen ermöglicht.

■ Tommi Pitienius



Frauen sind anspruchsvolle Kunden, wenn es um **Traktoren** geht

In der EU werden 36 bis 38 % aller PKW-Neuwagen von Frauen gekauft. In den USA sind es bereits fast 50 %.

Obwohl für den Traktormarkt keine vergleichbaren Zahlen vorliegen, bestehen kaum Zweifel daran, dass die Anzahl der Frauen, die einen Traktor kaufen, zwar nicht so hoch ist, wie bei den PKW, jedoch Jahr für Jahr zunimmt. Wenn als Besitzer von Traktoren Unternehmen, Genossenschaften oder Familien eingetragen sind, lässt sich das Geschlecht des tatsächlichen Käufers statistisch schlecht bestimmen.

„Üblicherweise führt der Mann das Gespräch mit dem Verkäufer, die Einzelheiten wie Kostenvoranschläge, Marken, Modelltypen und Sonderausstattungen werden jedoch zuvor mit der Frau besprochen und abgestimmt“, erklärt die Traktorenverkäuferin **Tiina Paasonen**.

Da Frauen häufig für die Buchführung eines Familienbetriebs zuständig sind, können sie die Preisgrenze festlegen und die Transaktion überprüfen. Das Traktorengeschäft spielt sich inzwischen auch in zunehmendem Maße im B2B-Sektor ab, wobei bei einem Unternehmen als Käufer das Geschlecht natürlich keine Rolle spielt.

Gezielte Fragen und Tests

Laut Paasonen stellen Frauen tendenziell mehr und gezieltere Fragen zu Traktorfunktionen als Männer. Bedauerlicherweise meinen einige Männer immer noch, besseres technisches Verständnis demonstrieren zu müssen, selbst wenn dies manchmal nicht den Tatsachen entspricht. In diesem Fall bleiben wichtige Fragen ungestellt.

„Ich würde sagen, dass Frauen im Durchschnitt anspruchsvollere und gewissenhaftere Kunden sind. Bei ihnen müssen Termine, Kundendienst und andere Einzelheiten genau eingehalten werden“, so Paasonen.

Der größte Fehler, den ein Traktorverkäufer machen kann, besteht darin, einen weiblichen Kunden zu unterschätzen. Übrigens entspricht es dem Stereotyp, dass männliche Kunden zuerst das Fachwissen einer Verkäuferin testen, bevor sie ihr vertrauen.

Üblicherweise werden in Familienbetrieben z. B. in Skandinavien und Frankreich Entscheidungen über die Anschaffung eines neuen Traktors und andere Investitionen im Familienkreis getroffen. Der Bauernhof ist das gemeinsame Zuhause, und das Unternehmen ist ein Familienbetrieb, also betreffen wichtige Entscheidungen alle Familienmitglieder. Männer, Frauen und Kinder beteiligen sich gemeinsam an der Planung. Die Farbe des neuen Traktors darf oft von den jüngeren Familienmitgliedern ausgesucht werden.

Der Kauf eines Traktors ist besonders dann ein Familienereignis, wenn die gesamte Familie das Werk besucht und die Montage ihres neuen Traktors besichtigt.

■ **Tommi Pitenius**

Die Entscheidung über den Kauf eines neuen Traktors in einem Familienbetrieb wird oft im Familienkreis getroffen. Obwohl der Mann meist das Gespräch führt, werden die Entscheidungen oft im Vorfeld von Mann und Frau gemeinsam getroffen. Die Kinder dürfen die Farbe aussuchen.





Die gemeinsame Pressekonferenz von Valtra und Sisu Diesel besuchten über 150 Journalisten, die auch die Werke besichtigten. Die Meinungen über die neue T-Serie von Valtra und die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren sehr positiv.

„Unglaublich moderne Fabriken – Umgeben von den Weiten der finnischen Landschaft!“

Über 150 Journalisten der internationalen Presse waren bei der Einführung der neuen T-Serie und der Eröffnung des Forschungs- und Entwicklungszentrums in Suolahti am 17. und 18. Januar zugegen. Bei der Gelegenheit besuchten die Journalisten auch das Sisu Diesel-Motorenwerk in Linnavuori.

Die Journalisten reisten aus 28 Ländern aus der ganzen Welt an, wobei ihre Artikel in noch mehr Ländern erschienen, weil viele für mehrere Publikationen schreiben. Sogar Fernseh- und Radiosender schickten ihre Teams. Die meisten Reporter kamen aus Europa, aber auch aus anderen Erdteilen, einschließlich China.

Matti Ruotsala, Geschäftsführer von Valtra, berichtete über das für Valtra erfolgreiche Jahr 2006. 10 386 Traktoren wurden im Werk in Suolahti und 7 169 in Brasilien hergestellt.



Am ersten Tag wurde den Besuchern das Sisu Diesel-Motorenwerk gezeigt. Die Investitionen in das Werk im Wert von 30 Millionen Euro wurden vor Kurzem abgeschlossen. Viele der Journalisten interessierten sich auch für die Tatsache, dass die SisuDiesel-Common Rail-Motoren jetzt mit einem 20-prozentigen Biodieselmischung, alle anderen SisuDiesel-Motoren mit einem bis zu 100-prozentigen Gemisch fahren können.

Danach waren die Journalisten bei der Eröffnung des neuen Valtra Forschungs- und Entwicklungszentrums in Suolahti dabei. Bei der Eröffnungszeremonie sprach **Michael Hornborg**, Präsident des finnischen Landwirtschaftsverbandes, und erklärte, wie finnische Landwirte und Valtra seit Jahrzehnten eng zusammenarbeiten.

In seiner Eröffnungsrede würdigte **Martin Richenhagen**, Präsident und CEO von AGCO, das Valtra-Werk in Suolahti als wirtschaftlichste und effektivste Traktorfabrik der Welt. Dank des einzigartigen Bestellsystems von Valtra, wobei jeder Traktor individuell nach Kundenwunsch gefertigt wird, kann diese enorme Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Seinen Ausführungen zufolge erleben die Landtechnikbranche und insgesamt der Industriesektor einen ermutigenden Aufschwung.

Mit der Zunahme der Weltbevölkerung und dem stetig steigenden Bedarf an Lebensmitteln



Michael Hornborg, Präsident des finnischen Landwirtschaftsverbandes, durchschnitt gemeinsam mit Martin Richenhagen, Präsident und CEO von AGCO, das Band bei der Eröffnung des Entwicklungs- und Forschungszentrums von Valtra.

wird der Landwirtschaft auch weiterhin eine wachsende Bedeutung zukommen. Gleichzeitig gilt es, den Anforderungen an die technische Weiterentwicklung gerecht zu werden, um die Wirtschaftlichkeit landwirtschaftlicher Betriebe stetig steigern zu können. „Natürlich gilt es, besonders vor dem Hintergrund der Diskussion um die Klimaerwärmung, in der Produktentwicklung auch stets ökologische Aspekte zu berücksichtigen“, so Richenhagen.

In den zwei Wochen nach der Pressekonferenz kamen etwa 2 000 Gäste, um die neue T-Serie, das Forschungs- und Entwicklungszentrum und die Fabrik zu besichtigen. Zu den Gästen zählten Kunden, Händler und andere Interessensgruppen aus mehreren Ländern.

■ **Tommi Pitenius**

Die maßstabgetreue Skulptur der neuen T-Serie wurde aus 25 Tonnen Natureis gestaltet und zog die Aufmerksamkeit vieler Fotografen auf sich.

Große Reinigungsaktionen fordern große Maschinen



Mit dem Power-Ausleger kann der Reinigungskopf über die ungünstig geparkten Fahrzeuge und andere Hindernisse hinweg gehoben werden.

Die Hochdruckreinigung von Bürogebäuden, Straßen, Brücken und Fahrzeugen hat auf den ersten Blick nichts mit Agrartechnik oder Gartenbau zu tun. Wenn man aber genauer hinsieht, gibt es einige Zusammenhänge.

John O'Donovan wusste schon sehr früh, dass er später in der Agrarwirtschaft arbeiten möchte, und begann deshalb bereits mit 13 Jahren auf gepachtetem Land sein erstes Gemüse anzubauen, das er an die umliegenden Geschäfte lieferte. Auch heute noch, ungefähr 20 Jahre später, nach einem fünfjährigen Studium (das er unter anderem mit dem Verkauf von Gemüse finanzierte) am University College in Dublin und mit einem Abschluss in Agrarwirtschaft in der Tasche, ist O'Donovan seiner frühen Beschäftigung treu geblieben: Er bewirtschaftet 18 Hektar Land in der Nähe seines Heimatortes, in Ballincollig bei Cork im Süden Irlands, mit hochwertigen Feldfrüchten.

O'Donovan ist heute aber nicht nur im landwirtschaftlichen Bereich tätig. John O'Donovan &

Associates ist ein erfolgreiches Beratungsunternehmen im Agrar- und Gartenbaubereich, das noch expandiert: der Verkauf von Spezialmaschinen im landwirtschaftlichen Bereich gehört zukünftig mit ins Dienstleistungsprogramm.

„Diese Geschäftsidee hat sich aus zahlreichen Gesprächen mit Straßenbauunternehmern ergeben, mit denen ich zwecks Landkauf und der Wiederherstellung des Nutzungsrechts in Kontakt getreten bin“, erklärt O'Donovan. „Sie hatten Schwierigkeiten, die verschiedenen Oberflächen für die weitere Bearbeitung vorzubereiten. So kam mir der Gedanke, dass unter den Landmaschinen einige geeignete Geräte zu finden sind, die hier gute Dienste leisten könnten.“

Die Multiflächen-Reinigungseinheit

Nachdem er sich mit seinem Freund, dem Hochdruckreinigungsspezialisten **Peter Merrigan** von Triace Limited, beraten hatte, war das Ergebnis in zweierlei Hinsicht eine Überraschung: einerseits die Höhe der Investition und andererseits die tatsächliche Größe. Die Hauptbestandteile des Systems sind ein Traktor, ein zu

einem Tank umgebautes Jauchefass, ein Power-Ausleger (ähnlich wie bei einem Schlegelmäher), eine Wasserheizung, Schläuche, Reinigungsdüsen, und nicht zu vergessen: Ein Quad.

Als Teileliste ergeben die Komponenten nicht viel Sinn, aber O'Donovan hat aus ihnen eine extrem effiziente Allzweck-Reinigungseinheit gebaut, mit der nahezu alles gereinigt werden kann: Gewächshausdächer und -scheiben, Außenflächen von Bürogebäuden, Straßen, Brücken, Parkplätze, mit Kaugummi übersäte Bürgersteige, Nutzfahrzeuge und gepanzerte Militärfahrzeuge. Die Aufzählung könnte endlos fortgeführt werden.

Wendiger Traktor übertrifft starren Lkw

Und wie funktioniert's? „In der Nähe des Einsatzortes befindet sich nicht immer eine Wasserversorgung. Deshalb nehmen wir ausreichend Wasser, etwa 18 000 Liter, in einem Leichtgewichttank von Bauer gleich mit. Da wir häufig in unwegsamem Gelände arbeiten, haben wir uns für einen Traktor und gegen einen Lkw entschieden, so O'Donovan. „Zwischen den Einsatzorten liegen



Oben: Heißes Wasser unter Hochdruck beseitigt schnell Moos, Pflanzen und Schmutz.

Unten: Die Power-Auslegerdüsen und die festen Düsen können zusammen große Flächen abdecken.

John O'Donovan (stehend) und Peter Merrigan.



Die Reinigungseinheit kann einfach an den geparkten Fahrzeugen vorbei fahren.

meist viele Kilometer, weshalb wir ein 50-km/h-Getriebe und Vorderachsaufhängung ausgewählt haben. Weil der Tank und die Ausrüstung 23,8 Tonnen auf die Waage bringen, sind Druckluftbremsen unbedingt notwendig. Am Einsatzort müssen wir uns sehr langsam im Kriechgang bewegen, um die Zapfwellengeschwindigkeiten beizubehalten – einen Valtra gekauft. Natürlich kommt auch noch dazu, dass im Vergleich zu anderen Traktoren der Preis sehr attraktiv ist.“

Peter Merrigan erklärt die Arbeiten: „Zum Befüllen nehmen wir sauberes Wasser. Wir können die Sprühdüsen mit bis zu 300 bar und einer Temperatur bis zu 110 °C (Dampf) bedienen. Chemische Zusätze werden dem Wasser bei Bedarf beigemischt.“ Die Heizung ist vorne am Tank angebracht. Eine 270-Liter-Kraftstofftankfüllung reicht für etwa neun Stunden Reinigung.

Unkraut und Kaugummi haben keine Chance

Die Vorgehensweise ist einfach: Bei der Reinigung von Gebäuden wird der Auslegerkopf in der richtigen Höhe und im richtigen Winkel positioniert, der Traktor und der Tank fahren am Gebäude entlang. Da der Sprühkopf auf beiden Seiten des Traktors funktioniert, muss einfach nur gewendet werden, oder man fährt rückwärts, und der Vorgang wird etwas tiefer wiederholt.

Man kann den Traktor aber auch einfach abstellen und reinigt Außenseiten, Fahrzeuge und Straßen mit Hilfe der Auslegersteuerung. Beim Reinigen von Straßen und Wegen kann der Sprühausleger längs neben einem niedrigen festen Ausleger positioniert werden. An der Seite des Tanks kann eine Handsprühlanze angeschlossen werden und an der Rückseite befindet sich eine Rolle, um einen Hochdruckschlauch mit dem Quad zu verbinden. Diese können zur Reinigung von Bürgersteigen und Fußgängerzonen eingesetzt werden. In Verbindung mit hohen Temperaturen kann man mit den Geräten selbst den hartnäckigsten Kaugummi, den Horror zahlreicher Bauingenieure und Reinigungskräfte, beseitigen.

„Mit dem gleichen Quad kann man auch Unkraut zu Leibe rücken – wir haben ein WeedSeeker-System entwickelt. Mithilfe eines Infrarotstrahls werden Pflanzen geortet, weil das Chlorophyll Infrarot reflektiert. Die Reflektion wird von einem Sensor registriert. Ein Radarsystem berechnet die Fahrzeuggeschwindigkeit und das elektronische System aktiviert im richtigen Moment den Sprühkopf, um einen Herbizidstrahl auf exakt die richtige Stelle zu sprühen. Das Ergebnis ist eine extrem günstige Methode, um Unkraut in gepflasterten Bereichen unter Kontrolle zu bekommen.“

Das System kann gemietet werden, oder wenn Sie für Ihre speziellen Anforderungen von den Herren O'Donovan und Merrigan eine Maschine bauen lassen möchten, rufen Sie an unter: + 353 (0)21 4871207.

■ Roger Thomas

Mit Valtra Karneval feiern

Valtra Traktoren in den Faschingszügen unterwegs

Karneval in Deutschland

Die Faschingszeit gilt als fünfte Jahreszeit, in der das närrische Treiben kaum Grenzen kennt. Karneval, Fasching oder auch Fastnacht, beginnt pünktlich am 11.11. um 11:11 Uhr und findet in den Tagen zwischen Rosenmontag und Aschermittwoch seinen Höhepunkt – eine bunte Tradition mit unterschiedlichen Wurzeln.

Schon zur Zeit der Germanen wurde in dieser fünften Jahreszeit ausgiebig gefeiert. Mit ausgefallenen Kostümen und Masken sollten einerseits die bösen Geister vertrieben werden, die Wachstum und Ernte bedrohen, und andererseits die guten Geister aus dem Winterschlaf geholt werden. Sie sollten schließlich den Frühling bringen und für eine reichhaltige Ernte sorgen.

Im christlichen Glauben haben Traditionen, die sich um Geisterkult drehen, keinen Platz. Hier wird aus einem anderen Grund gefeiert: 40 Tage vor Ostern beginnt die Fastenzeit. So konnten die närrischen Tage genutzt werden, nicht nur noch mal kräftig zu feiern, sondern auch ausgiebig zu essen. Während heute dabei die Tradition des Fastens mehr und mehr in Vergessenheit gerät (oder schlicht verdrängt wird), scheint die Tradition der Karnevalsfeiern jährlich neue Rekorde aufzustellen.

Eine weitere Wurzel und damit die jüngste liegt im beginnenden 19. Jahrhundert. Zu dieser Zeit war das Gebiet westlich des Rheins französisch besetzt und jede Form der öffentlichen politischen Veranstaltungen strikt verboten. So trafen sich die Bürger in Clubs und schafften sich dadurch eine geheime Bühne, um über Politik auch kritisch zu diskutieren. Diese Tradi-

tion hat sich noch in zahlreichen Büttenreden erhalten.

Chinesenfasching in Dietfurt

Chinesen? In Bayern? ...die Fasching feiern? Auf den ersten Blick scheint dies zugegebenermaßen eine kuriose Mischung. Im Internet (<http://www.altmuehltal.de/dietfurt/index.htm>) findet sich eine Sage, die zwar nicht bewiesen ist, aber dennoch eine plausible Begründung liefert, warum die Dietfurter bis weit über die

Region hinaus als „Chinesen“ bezeichnet werden.

Ein Handwerksgehilfe auf Wanderschaft kam nach Dietfurt und bat den Rat der Stadt, sich hier niederlassen zu dürfen. Um den ansässigen Handwerksmeistern keine existenzgefährdende Konkurrenz erwachsen zu lassen, hat man ihn wieder fortgeschickt. Daraufhin beschwerte er sich beim Landesrichter, wobei es zu folgendem Gespräch kam:

Richter: „Hat er bei seinem Zuzug gesehen, was um Dietfurt herum ist?“

Geselle: „Jawohl, Wiesen und Felder.“

Richter: „Unsinn, Mauern sind herum. Und weiß er auch, wer die größten Mauern der Welt gebaut hat?“

Geselle: „Die Chinesen“

Richter: „Und warum? Um die Fremden abzu-

Der Valtra S280 bricht mit seinem Faschingswagen im Schlepptau durch die Nebelbank. Folgen des großen Feuerwerks, das anlässlich des großen Karnevalsumzugs in Bad Waldsee gezündet wird. 30 000 Besucher inklusive aller 6 000 Bewohner der Stadt verfolgen das riesige Spektakel, wenn die über 55 Festwagen durch den Ort ziehen – und Valtra vorne weg!



Valtra im Chinesen-Fasching in Dietfurt.





Einfreundlicher Empfang bei Gose Landtechnik: Frau Jassmann.



Schon 2006 im Münchner Fasching unterwegs: Valtra mit Radiosender 95,5 Charivari.



Zwei Valtras im Karnevalszug von Weihnichl.



halten. Geh´ er nun hin und schau´ er sich die Mauern wieder von außen an“.

Der Handwerksgehilfe machte sich also wieder auf seinen Weg, er ließ allerdings keine Gelegenheit aus, von seinen Erfahrungen aus Dietfurt zu berichten: „Nur, weil er kein Chinese sei, habe man ihm verboten, sich in der Stadt niederzulassen...!“

Ob sich die Geschichte so zugetragen hat, gilt wie gesagt, als ungewiss. Es scheint jedoch eine logische Erklärung dafür, das Dietfurt auch gerne als das China Bayerns bezeichnet wird. Dass die Dietfurter „Chinesen“ selbstverständlich auch ihren Fasching feiern, ist kein Wunder. Schließlich ergreift das Faschingsfieber fast die gesamte Republik. Allerdings ruft man in Dietfurt nicht „Alaaf“ oder „Helau“ – ein bisschen chinesischer sollte es schon klingen, will man seinem Ruf als Chinesenstadt gerecht werden. So ertönt es rund um den Chinesenfasching „Kiliwau, kiliwau“!

Valtra im Faschingszug

Bunt geschmückte Wagen sind immer wieder echte Highlights in den Faschingszügen. Nicht selten werden Politiker oder Prominente auf´s Korn genommen, von vielen Wagen werden Süßigkeiten geworfen. Traditionell werden diese Wagen von Traktoren gezogen, denn ihr Vorteil liegt darin, dass schwere Lasten auch durch enge Altstadtgassen sicher manövriert werden können. Wie auf den Bildern zu sehen, begleitete diesem Jahr ein Valtra den ungewöhnlichen Faschingsumzug der „Dietfurter Chinesen“.

Schon im letzten Jahr konnten wir einen Valtra beim Faschingszug quer durch München begleiten, auch in diesem Jahr waren wieder viele Valtras mit im närrischen Treiben zu finden!

■ Bettina Kuppert Foto: Bettina Kuppert
www.altmuehltal.de/dietfurt/index.htm



Einfreundlicher Empfang bei Gose Landtechnik: Frau Jassmann.

... von der Seite 8.

Der Betrieb beschäftigt mittlerweile 11 Mitarbeiter, ein hochmotiviertes Team, für das Zuverlässigkeit und Kundenorientierung keine Fremdworte sind. Zusammen mit der ausgeprägten Fachkompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter ist der Erfolg des Unternehmens quasi logische Konsequenz.

Allerdings stellt diese Firmenphilosophie auch gewisse Anforderungen an die Produktpalette. Zu schnell ist gewonnenes Vertrauen der Kunden zerstört, wenn Produkte Mängel in sich bergen, die immer wieder enormen Kosten und Zeitaufwand verursachen.

So entschloss sich Peter Gose im Herbst 2006 auf die Valtra Traktoren umzusteigen. Die *Zuverlässigen aus Finnland* passen hervorragend zu seiner Firmenphilosophie, die ganz auf langfristige Kundentreue und Kundenzufriedenheit setzt. Das Interesse seiner Kunden war enorm. Die Informationsveranstaltung, die er Anfang Dezember organisiert hatte, war bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz gefüllt, viele wollten mehr wissen über Valtra und das neue Schlepperprogramm. Zwei Kunden konnten nach schon gewonnen werden, ein A95 und ein T170 wurden bereits geordert. Nächste Projekte, wie beispielsweise die große Hausausstellung Anfang Mai oder eine Finnlandreise mit Valtra-Werksbesichtigung, sind bereits in der Vorbereitung. „Besonders aber das deutliche Interesse an Valtra bei den Kunden zeigt uns ganz klar, die richtige Entscheidung getroffen zu haben und auf dem richtigen Weg zu sein“, so Peter Gose über die zukünftige Entwicklung seines Landtechnikbetriebes.

■ Bettina Kuppert / H.-Peter Gose
 Foto: Bettina Kuppert



EcoPower und EcoSpeed



Traktoren der N- und T-Serie mit mehr als 100 PS werden von den neuesten Common Rail-Motoren der SisuDiesel Citius-Serie angetrieben. Diese Motoren entsprechen den Emissionsnormen Stage 3A und Tier 3. Durch eine fortschrittliche elektronische Motorregelung (EEM) konnten diese Motoren mit zusätzlichen Funktionen ausgestattet werden.

Umweltfreundliche Lösungen

Bei seiner Einführung 1999 war Valtra EcoPower ein völlig neues Konzept auf dem Traktormarkt. Die erste Modellgeneration war mit einer mechanischen Motorregelung ausgestattet, die in der zweiten Modellgeneration durch eine elektronische Motorregelung ersetzt wurde. In der dritten Generation wurde die Verteilerpumpe durch ein fortschrittliches Common Rail-System ersetzt.

Niedrige Motordrehzahlen

Immer weiter steigende Kraftstoffpreise haben zu einer verstärkten Nachfrage bei Landwirten und Lohnunternehmern nach kostengünstigeren Produktionsmethoden geführt. Valtra hat eine attraktive Lösung für diese Anforderungen

entwickelt, die den Kraftstoffverbrauch senkt und den Fahrkomfort verbessert, ohne dabei die Leistung zu beeinträchtigen.

Diese Lösung bestand darin, die normale Motordrehzahl der drehmomentstarken Sisu-Diesel-Motoren um 400 U/min zu verringern. Somit verschiebt sich auch die Betriebsdrehzahl nach unten und der Motor arbeitet im effizientesten Drehzahlbereich, was leicht zu einer Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs um 10 % führt. Gleichzeitig laufen Antriebsstrang und Hydraulikpumpe langsamer, was den Wirkungsgrad erhöht und damit der Traktor bei gleichzeitiger Kraftstoffersparnis effizienter ist.

Valtra bietet zwei EcoPower-Modelle an. Zum einen das Vierzylindermodell N111e,

zum anderen das Sechszylindermodell T151e. Diese Modelle bieten völlig neue Möglichkeiten. Die Motoren verfügen über zwei Betriebsmodi, Eco und Power. Im Eco-Modus beträgt die Nenn Drehzahl 1 800 U/min, das maximale Drehmoment (570 Nm beim N111e, 680 Nm beim T151e) wird bei 1 200 bzw. 1 100 U/min erreicht. Durch die niedrige Drehzahl kann der Kraftstoffverbrauch um bis zu 10 % reduziert werden. Im Power-Modus beträgt die Nenn Drehzahl 2 200 U/min, genau wie bei anderen Valtra-Modellen. So erreichen diese Traktoren eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, wobei die Motoreigenschaften exakt denen der anderen Modelle der N- und T-Serie entsprechen. Zusätzlich steht im Eco- wie auch im

Power-Modus der Transportboost zur Verfügung. Im Transportboost steigt das maximale Drehmoment beim T151e auf sagenhafte 730 Nm.

Weniger Verschleiß

Bei niedrigen Drehzahlen ist der Fahrkomfort höher. Kraftstoffsparende Fahrweisen sind leicht zu erlernen. Das EcoPower-Konzept von SisuDiesel verringert die Motordrehzahlen über den gesamten Betriebsbereich. Dadurch kann der Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Produktivität gesenkt werden.

Je geringer die Betriebsdrehzahl, desto größer ist die Kraftstoffeinsparung. Bei niedrigerer Betriebsdrehzahl steigt auch das Drehmoment an, wodurch die Elastizität des Motors erhöht wird.

Bei niedrigen Motor- und Getriebedrehzahlen kann der höchste Wirkungsgrad erzielt werden, die Öltemperaturen bleiben dabei niedrig. Die Einsparungen durch EcoPower werden besonders bei sehr unterschiedlichen Arbeitsbedingungen deutlich, wie z. B. wenn sich schwere Zugarbeiten mit häufigen Transportarbeiten abwechseln.

Aufgrund der immer weiter steigenden Kraftstoffpreise ist es sinnvoll, in kraftstoffsparende Technologien zu investieren. Langfristig wirkt sich der geringere Verschleiß bei niedrigen Drehzahlen auch positiv auf die Zuverlässigkeit und Lebensdauer aus. Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit der EcoPower-Motoren bei Nenndrehzahl beträgt 7,2 m/s, d. h. 25 % weniger als bei Standardmotoren mit 9 m/s.

Abgesenkte Leerlaufdrehzahl

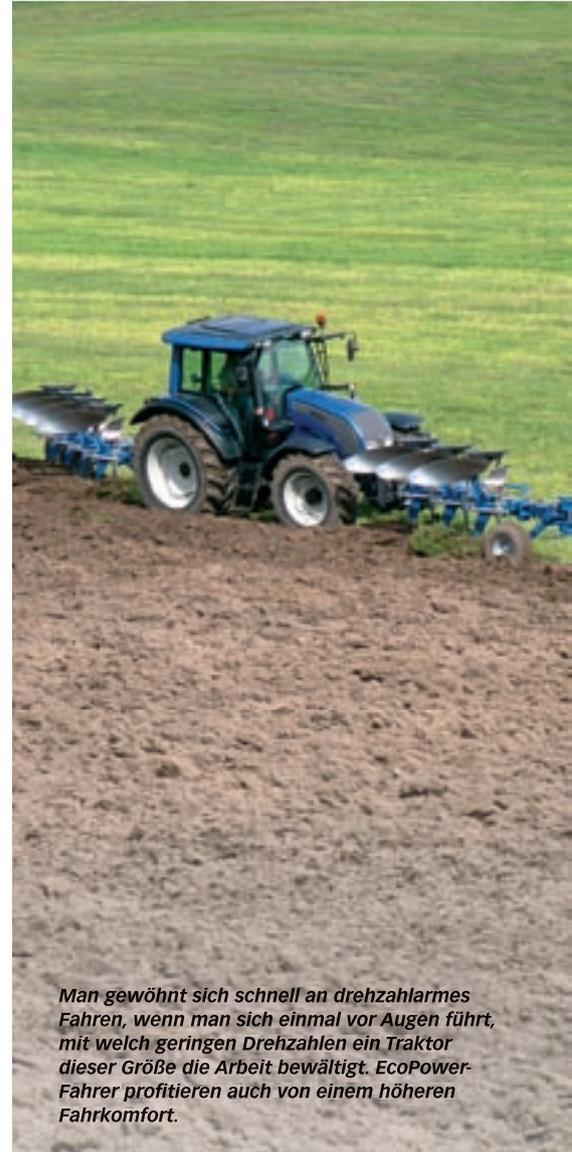
Die abgesenkte Leerlaufdrehzahl ist eine praktische Innovation von Valtra, die bei neueren Motoren verfügbar ist. Es wird hierbei die Leerlaufdrehzahl von den üblichen 850 U/min auf gerade einmal 650 U/min gesenkt, sobald man die Handbremse anzieht. Dadurch werden Geräuschpegel und Kraftstoffverbrauch gesenkt. Beim erneuten Anfahren wird die Handbremse gelöst und die Leerlaufdrehzahl auf den normalen Wert zurückgesetzt, sobald man den Wendegetriebehebel auf N schaltet. (verfügbar in HiTech- und Advance-Modellen). Durch diese Funktion wird jederzeit genügend Anfahrmoment bereitgestellt.

EcoSpeed

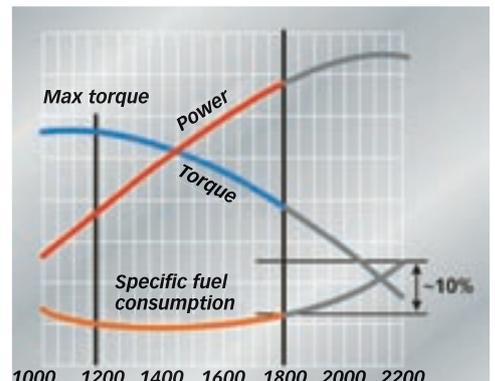
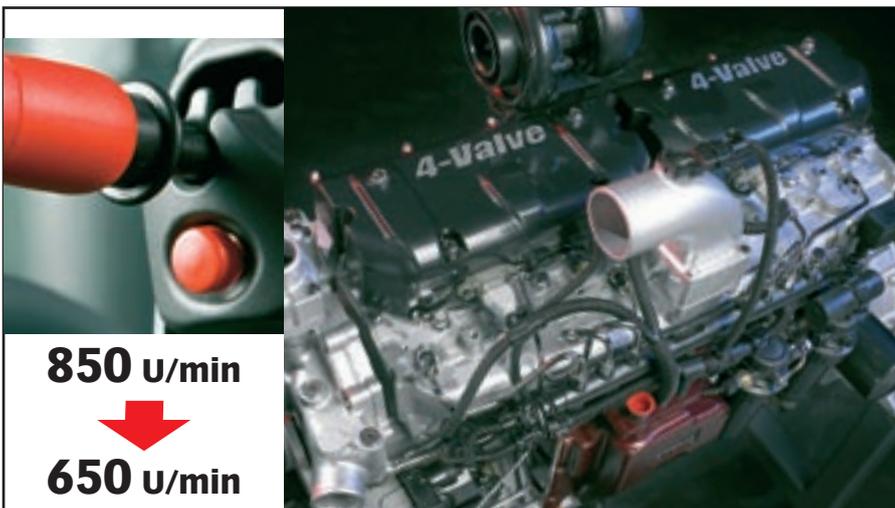
EcoSpeed bedeutet 40 km/h Höchstgeschwindigkeit bei reduzierter Motordrehzahl. Traktoren mit EcoSpeed sind mit einem für 50 km/h ausgelegten Getriebe ausgestattet, das elektronisch auf 40 km/h (max. 43 km/h) begrenzt ist. Die Motordrehzahl beträgt dabei nur 1 800 U/min.

EcoSpeed senkt Kraftstoffverbrauch und Geräuschpegel. Diese Option ist für die Modelle N121, N141 und T131–T191 erhältlich. Bei den EcoPower-Modellen N111e und T151e gehört sie zur Serienausstattung, wenn der Traktor mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h spezifiziert wurde. Diese Traktoren sind mit einem Getriebe mit 36 Vorwärts- und 36 Rückwärtsgängen ausgestattet.

■ Hannu Niskanen



Man gewöhnt sich schnell an drehzahlarmes Fahren, wenn man sich einmal vor Augen führt, mit welcher geringen Drehzahlen ein Traktor dieser Größe die Arbeit bewältigt. EcoPower-Fahrer profitieren auch von einem höheren Fahrkomfort.



Niedrige Motordrehzahlen sorgen dafür, dass der Motor im effizientesten Drehzahlbereich arbeitet. Dadurch kann der Kraftstoffverbrauch um etwa 10 % gesenkt werden. In verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Einsätzen lassen sich sogar bis zu 25% Kraftstoffeinsparung realisieren.

Hier baut Valtra

Ein Valtra Traktor im Einsatz bei Bauunternehmer Marcus Forster

Eine Baugrube ist wirklich ein besonderer Einsatzort für einen Schlepper. Die Firma Forster Bau wagte dennoch diesen ungewöhnlichen Schritt und ist mit dem Valtra N141 rundum zufrieden.

Hier zeigt sich wiederum, wie extrem vielseitig Valtra Traktoren einsetzbar sind.

Die Firma Forster Bau, spezialisiert auf Hochbauarbeiten, wurde vor drei Jahren gegründet und beschäftigt mittlerweile 8 Mitarbeiter. Der Erfolg des noch jungen Unternehmens kann sich sehen lassen: Im vergangenen Jahr wurde ein Umsatz von 1,2 Mio. Euro erwirtschaftet. „Aufgrund der guten Auftragslage können wir auch zukunftsorientiert investieren“, so Geschäftsführer Marcus Forster.

In den verschiedenen Bauprojekten sind insgesamt 5 Kräne im Einsatz, die stets zu ihrem jeweiligen Bestimmungsort transportiert werden müssen. Je nach Länge und Größe des Krans sind dabei zwischen 18 und 19 Tonnen Gewicht über unwegsames Baustellengelände zu bewegen. Keine leichte Aufgabe für ein Fahrzeug, das unter diesen Umständen auch noch leicht manövrierbar sein muss!

Marcus Forster führte vor seinem Bauunternehmen einen landwirtschaftlichen Betrieb, den er mittlerweile verpachtet hat. Damit sind ihm natürlich die Vorteile von Traktoren, die bei anpruchsvollen Transportaufgaben eingesetzt werden, bekannt. Über den persönlichen und zugleich geschäftlichen Kontakt zum Valtra-Vertriebspartner, der Firma TRS Sandleit-



Marcus Forster (rechts) und Wilhelm Sandleitner, Fa. TRS Sandleitner vor dem neuen Valtra N141 HiTech.

ner, hat sich Marcus Forster im Jahr 2006 dazu entschlossen, sich einen N111 HiTech für den Einsatz auf den Baustellen anzuschaffen. Mit Frontlader ausgerüstet, sollte der Schlepper einerseits die Kräne an ihren jeweiligen Einsatzort auf der nächsten Baustelle transportieren und andererseits zugleich kleinere Arbeiten, wie Kiesaufschüttungen etc., erledigen. Schnell zeigte sich, dass sich diese Investition wirklich gelohnt hat. Mehr noch: Um vor allem die Transportarbeiten noch schneller erledigen zu können, ist die Fa. Forster Bau im Januar auf das größere Modell der N-Serie, den N141 HiTech, umgestiegen.

Schon mit dem Einstieg in die Kommunalpartei stellten sich der Traktorenpalette von Valtra besondere Herausforderungen. Die unglaubliche Vielseitigkeit und Wirtschaftlichkeit der *Zuverlässigen aus Finnland* schaffen enorme Vorteile selbst in schwierigsten Einsätzen.

Den N141 schockt auch keine Baugrube, der Valtra erledigt seine Aufgaben alle schnell und zuverlässig. Und als ausgewiesener Allrounder erspart er so manche Spezialmaschine! „Für uns ist jedenfalls klar“, so Marcus Forster, „wir bleiben bei Valtra!“

■ Bettina Kuppert Foto: Bettina Kuppert

Der N141 vor dem 19t Kran, der gleich zum nächsten Bauprojekt transportiert wird.



Die Firma Forster Bau hat sich auf Hochbauprojekte spezialisiert.



Volvo T43 Hesselman



Die T40-Serie ist eine Traktorserie aus den 1940ern. Aufgrund der Kraftstoffknappheit während des zweiten Weltkriegs, die auch Schweden betraf, stieg die Nachfrage nach dem T41 beträchtlich, weil dieser auch mit Holzgas betrieben werden konnte. Die Traktoren der T-Serie von Volvo fuhren mit Bolinder-Munktell-Getrieben und Volvos eigenen Motoren. Bereits vor dem Krieg führte Volvo einen vom schwedischen Erfinder Jonas Hesselman entwickelten Motor ein. Der Hesselman-Motor hatte eine Direkteinspritzung und ein elektronisches Einspritzsystem. Er ließ sich leicht auf den Betrieb mit Holzgas umrüsten.

Die schwedischen Landwirte hatten nach Kriegsende kein Interesse an Traktoren, die mit Holzgas fahren konnten. Volvo kehrte deshalb zum ursprünglichen Hesselman-Motor zurück. Als zwischen 1943 und 1945 normaler Kraftstoff wieder zur Verfügung stand, wurden die Holzaggregat-Traktoren wieder auf den Stand des ursprünglichen Hesselman-Motors umgerüstet. 1946 wurde eine neue Traktor-Serie mit dem Namen T43 von Volvo eingeführt, die mit Hesselman-Motoren ausgestattet war.

Ein fabrikneuer Volvo T43 wurde an den Auto- und Traktorhändler Nore Jonsson in Malmar in Schweden ausgeliefert. Herr Jonsson bewahrte den Traktor in dem Zustand, wie dieser die Fabrik verlassen hatte, bis zu seinem Tod 1978. Der Traktor wurde nicht verkauft, sondern gegen ein neues Auto getauscht. Vom Autohändler ging der Traktor an Björn Larsson aus West-Götaland, Schweden. 2001 wurde der Traktor von Valtra Traktor AB gekauft und im Sommer 2006 kam das seltene Stück im Werk Suolahti in Finnland an.

Für die damalige Zeit ein großer Traktor

Der 4,48-Liter-A4G-Motor von Volvo brachte es im Betrieb mit Holzgas auf 31 PS, während der A4HA-Hesselman-Motor 48 PS bei 1 500 U/min schaffte. Der Motor eignete sich ganz besonders für schwere Feldarbeit und den Transport.

Der T43 war ein ganz besonderer Traktor. Der Motor wurde mit Hilfe von einer kleinen Menge Benzin gestartet. Nachdem der Motor nach etwa 30 Sekunden rund lief, konnte auf ein dieselähnliches Destillat umgeschaltet

werden. Der Hesselman-Motor war jedoch nicht besonders wählerisch, was den Kraftstoff betraf. Die Idee des Erfinders war, einen Motor zu bauen, der mit einem niedrigen Kompressionsverhältnis von 6,25:1 arbeitet und mit Kraftstoff betrieben werden kann, der sich nur schlecht in Gas verwandelt. Der Wirkungsgrad war nicht so gut wie bei reinem Diesel, es war jedoch ein wichtiger Schritt in Richtung Dieselmotoren.

Bis in die 1950er produzierte Volvo Hesselman-Motoren für seine Traktoren und Lkws. Das Getriebe des T43 hatte fünf Vorwärtsgänge mit 3,6, 5,0, 6,3, 10,6 und 18,1 km/h und einen Rückwärtsgang mit 2,9 km/h. Zu den technischen Daten gehörte eine Zapfwelle mit sechs 1 3/8-Zoll-Keilnuten und 525 U/min bei einer Motordrehzahl von 1 500 U/min. Der Traktor hatte noch kein vorderes oder hinteres Hubwerk.

Der T43 wog 2 870 kg und hatte einen Radstand von 1 800 mm. Die Luftreifen wurden in den USA hergestellt und hatten eine Vorderradgröße von 7.50-18 sowie eine Hinterradgröße von 13-28 bzw. 14-30.

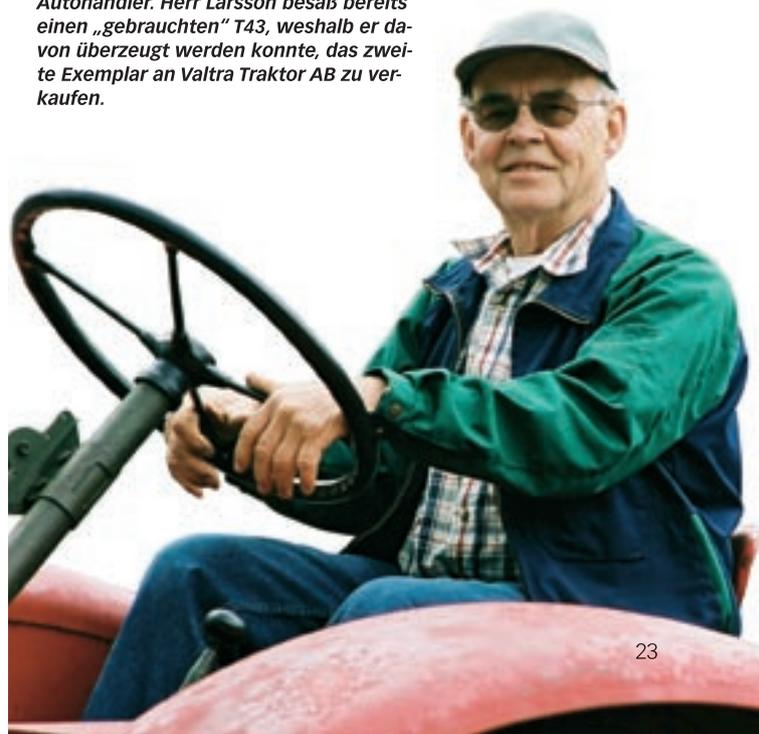
■ Hannu Niskanen



Dieser großartige rote Volvo T43 steht in seiner ganzen Pracht im Foyer des Kundencenters beim Traktorenwerk Suolahti, Finnland. Die Geschichte des Traktors ist sehr interessant. 1944 zum ersten Mal gebaut, wurde er 1946 entsprechend der Hesselman-Spezifikationen umgebaut. Die Produktionsseriennummer lautet 617.

Volvo stellte etwa 1 600 T43-Traktoren her. Die Teile des Fahrgestells waren grün gestrichen. Diese Tradition wurde bei Volvo BM-Traktoren fortgeführt, deren Motoren auch grün waren.

Björn Larsson rettete den T43 vor einem Autohändler. Herr Larsson besaß bereits einen „gebrauchten“ T43, weshalb er davon überzeugt werden konnte, das zweite Exemplar an Valtra Traktor AB zu verkaufen.



Valtra Vertriebs GmbH
Micheletalweg 4
87616 Marktöberdorf
Tel.: 0 83 42 / 77 81-0
Fax.: 0 83 42 / 77 81-28
E-mail: info.traktoren@valtra.com
Internet: www.valtra.de

Valtra Collection 2007-2008

Modisches Design und hochwertige Qualität

Kleidung und Geschenkartikel
für die ganze Familie. Alle Artikel
aus der neuen Valtra Collection
der Saison 2007-2008 finden Sie
im Valtra OnlineShop unter
www.valtra.de
oder bei Ihrem nächstgelegenen
Valtra-Händler.

